

weise für Kärnten. Die Ergebnisse seiner umfangreichen Beringungsarbeit werden noch bei vielen Auswertungen seinen Fleiß widerspiegeln. In seinen letzten Lebensjahren hat sich HEMERKA durch die Vogelfotografie selbst ein Denkmal gesetzt, und seine wunderbaren Aufnahmen sind auch ein wichtiger Bestandteil des oben zitierten Bildbandes.

Wilhelm WRUSS

Bericht der Fachgruppe für Botanik für das Jahr 1980

In der Karwoche fand als Auftakt eine botanische Exkursion nach Süditalien statt. Besucht wurde der an der Ostküste befindliche Sporn Italiens, das landschaftlich reizvolle Gebiet des Monte Gargano (Führung Univ.-Doz. Dr. Helmut HARTL, Univ.-Prof. Dr. Gustav WENDELBERGER, Prof. Dr. Wilfried FRANZ).

Auf der Hinfahrt wurden die Kunstwerke von Ravenna besucht, auf der Rückfahrt wurde in San Marino Halt gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Kärntner Forstverein konnte der führende mitteleuropäische Waldbauer, Prof. em. Dr. Hans LEIBUNDGUT von der ETH Zürich, zu einem Vortrag mit dem Thema „Waldgesinnung“ für die Frühjahrstagung gewonnen werden.

Prof. Dr. W. FRANZ leitete vom 7. bis 12. Juli eine Botanische Woche im Raume Heiligenblut, bei welcher trotz schlechten Wetters alle geplanten Exkursionen durchgeführt werden konnten.

OStR. Dr. Fritz TURNOWSKY suchte Mitte Juli mit einer Gruppe begeisterter Botaniker die Berge Südtirols (Standquartier Untermoi/Gader Tal) auf.

Bei der Herbsttagung sprachen Univ.-Ass. Dr. Thomas PEER (Universität Salzburg) über „Die Bedeutung des Bodens für die Pflanze“ und Hofrat Dipl.-Ing. Dr. G. KRONFELLNER-KRAUS (Institut für Wildbach- und Lawinerverbauung der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien) über „Erosionsprobleme in Indonesien“.

Die Tagung endete mit einem gemütlichen Beisammensein und einer Diaschau über die durchgeführten Exkursionen.

Dank des Einsatzes und der Beteiligung der meisten Fachgruppenmitglieder konnte am 7. Dezember anlässlich einer Volksbefragung der Schutz der naturnahen Landschaften des Nockgebietes durchgesetzt werden.

Prof. Dr. Wilfried FRANZ

Univ.-Doz. Dr. Helmut HARTL

Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 1980

Die Anzahl der Mitglieder der Fachgruppe ist gegenüber dem Vorjahr um 3, also geringfügig, angestiegen und beträgt jetzt insgesamt 89.

Es liegen mehr als 60 Berichte über Höhlenfahrten vor, d. h., daß in den acht Monaten, in denen Höhlenbegehungen üblicherweise durchgeführt werden können, jedes Wochenende zwei Befahrungen stattgefunden haben.

Da der Fachgruppenobmann mehrmals jährlich länger abwesend ist, ersuchte er um die Wahl eines geschäftsführenden Obmannes, um eine lückenlose Kontinuität der Gruppenarbeit zu gewährleisten. Die Wahl wurde am 22. Jänner 1980 in Anwesenheit des Präsidenten des Gesamtvereines und des Ehrenpräsidenten durchgeführt. Die meisten Stimmen entfielen auf Hr. Christian BERNARDO, der die Wahl annahm und die Funktion für die Dauer von zwei Jahren ausüben wird.

Die Mitglieder der Höhlenrettung führten fünf Übungen durch. Davon war eine Übung als Bundes-Rettungsübung von der Fachgruppe organisiert worden. Sie dauerte drei Tage (vom 27. bis 29. September) und wurde im sogenannten Buchenloch bzw. Eggerloch durchgeführt.

Aus eigenen Mitteln wurden zur Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten der Rettung sieben Schleifsäcke mit je 30 Meter Höhlenseil angeschafft.

Ein unter Umständen lebensentscheidender Einsatz der Höhlenrettung erfolgt meist unter extremen Bedingungen. Aus diesem Grund und da unsere Gruppe bereits in einem erfolgreichen Einsatz ihre gute Ausbildung bewiesen hat, wurden von der Landesregierung S 30.000,- zur Anschaffung von Geräten und Sicherungseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Diese großzügige Zuwendung erlaubte es, die Ausrüstung entsprechend zu vervollständigen und die beim Einsatz und bei den Übungen unbrauchbar gewordenen Geräte zu ersetzen. Wir danken der Landesregierung für ihr Verständnis und allen, die dazu beigetragen haben, für ihre Bemühungen.

Um eine einwandfreie Zusammenarbeit hinsichtlich des Höhlenkatasters mit dem Amt der Kärntner Landesregierung zu gewährleisten, wurden in zwei gemeinsamen Sitzungen alle notwendigen Einzelheiten festgelegt. Die Fachgruppe hat es übernommen, die Bearbeitung der Höhlen nach den Erfordernissen des Katasters durchzuführen und die bereits vorliegenden Aufnahmen diesem Schema anzupassen.

Zur einwandfreien Identifizierung jeder Höhle wurde ein Ziffernindex vereinbart, der künftighin eine Verwechslung zweier Objekte unmöglich machen soll.

In den Karawanken wurden einige Höhlen neu vermessen. Trotz vieler Begehungen und genauer Ortskenntnis sind immer wieder Überraschungen möglich. So wurden im abgelauten Jahr zwei bisher unbekannte Höhlen entdeckt, deren Vermessung und genaue Bearbeitung wegen des Winters unterbrochen werden mußte.

Bei verschiedenen Befahrungen wurden Proben entnommen, deren Bearbeitung derzeit bei den mit uns in Verbindung stehenden Wissenschaftlern erfolgt. Es handelt sich z. T. um Gesteinsproben, z. T. um Schimmelpilze, Knochen, Insekten und um Wasser.

Mit den Leitern der Forstabteilungen von THURN-VALSASSINA bzw. von ORSINI-ROSENBERG konnten wir übereinkommen, die Forststraßen unter gewissen Bedingungen benutzen zu dürfen. Wir danken für dieses Verständnis und das Entgegenkommen.

Die Fachgruppentagung am 10. Mai war gut besucht, und die bei dieser Veranstaltung gehaltenen Vorträge fanden allgemein großes Interesse und Beifall.

Die Fachgruppe hat sich im vergangenen Jahr 23mal am Abend zu Diskussionen, Planungen und zur Bearbeitung notwendiger administrativer Probleme getroffen.

Das Berichtsjahr war für die Fachgruppe von keinen Sensationen gekennzeichnet, aber es war ein gutes und erfolgreiches Jahr, und wir alle hoffen, daß auch die folgenden Jahre Freude und Erfolge bei der Forschungsarbeit und bei den Höhlenbefahrungen bringen werden.

Ludwig KOSTELKA

Bericht der Fachgruppe für Entomologie 1980

Erfreulicherweise hat sich der Mitgliederstand im Jahr 1980 wieder etwas erhöht, ein Zeichen dafür, daß doch wieder mehr Interesse, besonders bei der Jugend, für die schöne Insektenwelt vorhanden ist.

Wie in früheren Jahren, war wieder eine Anzahl von aktiven Mitgliedern unserer Fachgruppe im Frühjahr und im Sommer unterwegs, es wurden sowohl Exkursionen im Inland als auch Sammelreisen in das Ausland durchgeführt, wie u. a.: Kanarische Inseln, jugoslawische Küstengebiete, Griechenland, Türkei sowie Ostafrika und Himalaya (Nepal). Am 28. und 29. Juni fand eine Exkursion in die südlichen Seetaler Alpen (Nordkärnten) statt, die leider durch das Schlechtwetter stark beeinträchtigt wurde.

Die Jahrestagung der Fachgruppe fand am 23. November im Vortragssaal des Landesmuseums statt. Sie war sehr gut besucht, auch Vertreter der Slovenischen Entomologischen Gesellschaft und der italienischen Entomologen aus der Friaul waren wieder anwesend. Es wurden folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. P. BRANDMAYER (Triest) behandelte das Thema: „Die Lebensformen in der Familie der Carabidae und ihre Bedeutung als Anpassung an Beutetier und Lebensraum“, Dir. Dr. A. KOFLER (Lienz) sprach über „Derzeitiger Stand der Erforschung der Entomofauna Osttirols“ und Mag. A. KOREN (Klagenfurt) referierte über: „Chilopodenforschung in Kärnten“. Zum Abschluß brachte Ing. G. STANGELMEIER